

Vollesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 85

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/62
Verleger: Carl Neumann, Buchverlag, Leipzig, Leipzigstr. 11/12
Verantwortlicher: Dr. M. Kitzler, Halle (Saale)

Erste Ausgabe

Sonntag, 20. Februar 1916

Abdruckverbot für die vollständige oder teilweise Wiedergabe der Zeitung ist durch die Reichsregierung für die Provinz Sachsen am 1. März 1916 durch Verfügung des Reichsministers für die Provinz Sachsen, Nr. 100/1916, angeordnet. Abdruckverbot für die Provinz Sachsen am 1. März 1916 durch Verfügung des Reichsministers für die Provinz Sachsen, Nr. 100/1916, angeordnet.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Verleger: Carl Neumann, Leipzig, Leipzigstr. 11/12
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale)

Amerika und der U-Boot-Krieg

Unsere Landboote!

Berlin, 18. Febr. Der „Reichsanzeiger“ widmet den unermüdeten Seefahrern unserer braunen Landboote, die innerhalb Jahresfrist 613 feindliche Handelsschiffe mit 1.281.116 Tonnage-Reg.-Tonnagegehalt vernichteten, einen ehrenvollen Gedenkakt, der mit den Worten schließt: „Weider ging es für unsere U-Bootskräfte nicht ganz ohne Verluste in verflochtenen Kämpfen ab. Auch die Boote — 23 erbeuten — tolle feindlicher Unterhalt zum Opfer fallen. Ein Sturm der Entrüstung ging dann abermals durch das ganze deutsche Vaterland, als die schändliche Ermordung einer deutschen Landbootmannschaft durch das englische Kriegsschiff „Baralong“ bekannt wurde. Die innige Anteilnahme des ganzen Volkes, die in der Kundgebung des Reichstages in seiner Sitzung vom 15. Januar 1916 einen so erhebenden Ausdruck fand, ist fraglos mit tiefstem Dankgefühl von allen Angehörigen unserer U-Bootskräfte vernommen worden. „Unsere Landboote, die wir lieben...“ diese Worte sind ein sozialdemokratischer Redner. Ganz Deutschland sagt heute den Worten von damals hinzu: „Unsere Landboote, denen wir vertrauen, sind von heute wie noch viele große Taten im Kriege erprobt, ihnen soll heute für alles bisher Geleistete der Dank des Vaterlandes gelten. Weider können jetzt noch nicht weitere Einzelheiten der Kriegstaten unserer U-Boote oder Namensnennungen der erfolgreichen Führer und Besatzungen erfolgen. Wie alle aber wissen unsere U-Boote, so alle in guten Händen. Es ist die deutsche U-Bootskraft heute in das zweite Handelskriegsjahr hinein, im Bewusstsein, daß sie begleitet ist von den besten Mannschaften und von der selbstlosen Hingabe des ganzen Volkes auf weitere große Taten, und daß wir wissen, daß das Vaterland hinter ihrem schweren Werk steht.“

Lugano, 19. Febr. Der „Secolo“ läßt sich aus London weitere Einzelheiten über die neuen deutschen U-Boote dröhnen. Danach würden diese angeblich 5000 Tonnen groß und hätten einen solchen Aktionsradius, daß sie zweimal den Atlantischen Ozean überfahren könnten, ohne ihre Betriebskraft zu erneuern. Die „Nubia Maritima“ behauptet, sie sei über die neuen deutschen unvorführbaren Heber-Dreadnoughts eingehend informiert. Diese neuen Groß-Rammschiffe besitzen drei übereinanderliegende Stützen, die es geben für Geschos, das infolge dessen bis in das Innere des Schiffes zu dringen vermöge.

Wieder auf dem alten Fied

Nach der „Ältesten Zeitung“ meldet Reuters aus Washington vom 17. d. Mts.: In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß infolge der deutschen Denkschrift über demontierte Kaufkraftschiffe die Vereinigten Staaten und Deutschland wieder auf den Standpunkt zurückgekehrt sind, den sie in den ersten Tagen des U-Bootkrieges einnahmen, als die Regierung der Vereinigten Staaten ohne Vorbehalt für die Beobachtung der Gesetze der Neutralität im Weltkriege eintrat.

„Eine erste und schlechte Zeit“

Englische Eingekauftnisse
London, 15. Febr. (Verl. d. Post.) [Unterhans.] In der Adressdebatte sagte Herrs Folles:
Es ist erfreulich, daß die Verbündeten enger zusammenarbeiten wollen. Das ist aber für die einzelnen Mächte in England nicht. Man muß nicht zu optimistisch sein, die allgemeine Einschätzung der Feindschaft in Belgien, Serbien und Montenegro sind nicht so, wie wir wünschen. Der Sieg ist nicht, wie man wünschen möchte. Die Forderung großer Strecken Frankreichs und Russlands und die Bevölkerungszahl sind eine erste und schlechte Zeit. Nur gründliche Organisation kann die Dinge bessern. Das englische Regierungssystem eignet sich für den Frieden, nicht für den Krieg. Es ist ein System von Kompromissen und Angehörigen, die in Verhandlungen und Komiteedebatten eilen und schließlich zu Unklarheit, Unruhe und Unheil führen. Wir beabsichtigen, der Feind der Feinde, wir sind erkannt, der Feind handelt.

Sir H. Campbell sagte, die Regierung müsse energischer handeln und künftig nicht „zu spät“ sein. Das Urteil ist seit langer Zeit im Gange, daß die Entscheidungen des Generalstabes nicht mehr durch den Kriegssekretär bestätigt werden sollen. Die Nation ist mit der Kriegsführung nicht völlig zufrieden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 19. Febr. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auch gestern brachten unsere Truppen einen durch starken Feuer vorbereiteten englischen Angriff südlich von Ypern zum Scheitern.

Zur Absicht nördlich und nordöstlich von Arras Minen- und Panzergrenatierkampf. Wir besetzten einen von uns gepressten Trichter.

Auf der Front zwischen der Aisne und der Maas lag stellenweise stärkeres feindliches Artillerie- und Minenfeuer.

Durch eine größere Evakuierung zerstörten wir einen Teil der französischen Stellung auf der Combres-Höhe. Nordöstlich von Lagny nahe der französischen Grenze südwestlich von Arras wurden deutsche Abteilungen in die feindliche Stellung vor, zerstörten Verteidigungsanlagen und Hindernisse des Gegners und führten mit einigen Gefangenen und zwei erbeuteten Minenwerfern zurück.

Unsere Flieger griffen den Flugplatz Abeele (südwestlich von Poperinghe), sowie feindliche Bahnanlagen erfolgreich an.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Wie die Entente arbeitet

Kopenhagen, 18. Febr. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Schon gleich bei Beginn des Jahres waren Gerüchte im Umlauf, wonach von entente-freundlicher Seite der Versuch gemacht würde, sich die Affenmajorität dreier großer schwedischer Blätter zu sichern, die sehr energisch die englische Modedebatte kritisierten. Man kann jetzt als sicher annehmen, daß diese Gerüchte begründet waren; aber die Pläne sollen jetzt endgültig gescheitert sein, obwohl von der betreffenden Seite sehr hohe Preise geboten worden waren.

Elisabethkringen neu zu Kaiser und Reich

Eine lothringische Kundgebung

Metz, 18. Febr. Der lothringische Bezirkstag hat in Metz folgende Erklärung abgegeben:
„Der Bezirkstag gibt mit dem erneuten Gelübdis der Kreuzen Kaiser und Reich der Hoffnung Ausdruck, daß ein auf den endgültigen Sieg unserer deutschen Waffen sich aufeinander einwirkender Feinde die Weltfahrt Lothringens und das weitere Wohlergehen seiner Landwirtschaft und Industrie in immer engerer Anlehnung an deutsche Soldaten führt.“

Der am 16. ds. gemeldete Beschluß des Bezirkstages des Unterlothring war auf Antrag der Mittelrhein Graf Anden und Wehrung und des Sozialdemokratischen Völkers gefaßt. Dabei wies Alterspräsident North darauf hin, daß seit Jahrhunderten zum ersten Male die Söhne des Landes wieder im deutschen Meer, in das sie nach Völkern, Kampfen und Art gehören, kämpfen. Präsident Dr. Verri erklärte, daß ein Niederlegung der Waffen nicht zu denken sei, so lange die Franzosen dabei trümen, Elisabethkringen zum zweiten Mal zu erobern. — Einverständnis hat auch der Bezirkstag in Colmar seine Zustimmung zu dem Wortlaut des Straßburger Beschlusses erklärt.

Freies Gesicht am Kongo

London, 18. Februar. Das Ministerium äußert sich zu Elisabethkringen am Kongo, daß nach einem Gutachten ein Gesicht zwischen den Belgiern und dem Feinde in der Umgebung des Kivu-Seees festzustellen ist. Beide Seiten hätten schwere Verluste. Das Gesicht dauert an.
(Anmerkung der Schriftleitung: Es muß schon recht schlecht um die Belgier stehen, wenn sie nicht gleich einen Sieg melden.)

Kriegsleitung

Von General d. Inf. v. D. von Blume

Nach glaubwürdigen Zeitungsnachrichten soll die Forderung von dem französischen Ministerpräsidenten Briand, unternommene Reise nach Rom, u. a. auch den Zweck gehabt haben, eine Vereinfachung der Kriegsführung durch Verbändlungsmitglieder durch Einleitung eines förmlichen, aus Vertretern dieser Staaten in Paris zu bildenden Zentralorgans, einer Art obersten Kriegsrats, zu erzielen. Eine derartige Zusammenkunft von Generalen und Staatsmännern hat schon einmal, in den Tagen vom 5. bis 10. Dezember v. J., aus Anlaß der Balkanfrage, in Paris stattgefunden und sollte bereits damals zu einer gleichartigen Einrichtung ausgehakt werden. Doch scheint es, daß es dazu nicht gekommen ist, sondern daß bisher nur noch einzelne Teilnahmenseiten zu ähnlichen Zweck stattgefunden haben. Wenn nunmehr die Sache ernstlich in Angriff genommen werden soll, so ist auch für uns die Frage von Interesse, ob unsere Gegner Absicht haben, die in der Leitung des Krieges bei ihnen bisher zutage getretene Mängel auf dem geplanten Wege zu überwinden. Eine objektive Prüfung ergibt, daß nicht nur diese Frage zu verneinen, sondern daß der Zweck überhaupt nicht durch organisierte Maßnahmen zu erreichen ist.

Selbst dann, wenn die verantwortliche Kriegsleitung sich in allen beteiligten Staaten in je einer Hand, also in der des Staatsoberhauptes oder eines bevollmächtigten Helfers befände und der oberste Kriegsrat aus diesen gebildet werden könnte, würde es schwer sein, stets eine Einigung über die zu treffenden Einzelheiten und zu treffenden Anordnungen zu erzielen. Nur zu häufig bilden erfahrungsgemäß lächerliche Kommissariate den Ausgang aus den in einem Kriegsrat bestehenden Meinungsverschiedenheiten und hiergegen würde auch ein in der vorgedachten Art gebildeter Kriegsrat keine Gewähr bieten. Klatschfertigkeit würde vielmehr bei ihm, wie bei jedem aus Vertretern verschiedener Staaten zusammengesetzten Kriegsrat, die aus dem Widerstreit staatlicher Sonderinteressen sich leicht ergebenden Schwierigkeiten ins Gewicht fallen.

Nun ist aber von den obersten Kriegsräten höchstens einer oder der andere und auch nur vorübergehend für die Teilnahme an einem gemeinsamen Kriegsrat abstimmt. Dieser wird daher förmlich nur aus Beauftragten der Kriegsleitungen der Einzelstaaten bestehen können, die bei irgend schwierigen Fragen teilen in der Lage sein werden, ihre Stimmen ohne Verhandlung mit ihren Auftraggebern abzugeben. Der hierdurch bedingte Meinungsanstand wird sich mit Hilfe der heutigen Verkehrsmittel selbst auf weite Entfernungen ohne allen großen Zeitverlust für die Staaten erledigen lassen, in denen die verantwortliche Kriegsleitung sich in einer Hand befindet. Ein solcher Staat ist aber von den uns feindlich gegenüberstehenden nur Rußland, wo der Vorwiegend unbedingten regiert und nach Überwindung des Großfürsten Nikolaus den Oberbefehl über die bewaffnete Macht persönlich ausübt. In England, Frankreich und Italien steht die verantwortliche Regierungsgewalt einschließlich der obersten Kriegsleitung im wesentlichen den Staatsministern zu, an deren auf die Kriegsführung bezügliche Meinungen und die Oberbefehlshaber des Meeres und der Marine gebunden sind. Die Staatsministerien überlassen zwar den einzelnen Ministern für ihren Geschäftsbereich ein gewisses, den Oberbefehlshabern ein beträchtliches Maß von Selbständigkeit, alle Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für den Staat werden jedoch durch Mehrheitsbeschlüsse der Gesamtministerien getroffen. Diese bestehen aber aus einer beträchtlichen Zahl von Ministern, in England zumeist aus 21, in Frankreich 20, und arbeiten entsprechend langsam. Wenn nun auch die Mitglieder des gemeinsamen Kriegsrates umfassen sein werden, manche Zweifel durch Verkehr mit den einzelnen Ministerien und dem Oberbefehlshaber ihres Staates zu erledigen. So werden sie doch gerade in den wichtigsten und dringendsten Fragen für eine Annahmehabe von Beschlüssen ihres Gesamtministeriums abhängig sein.

Es kommt zu dem allgemeinen Gedanken, die gegen jede entscheidende Kriegsratsmitwirkung bestehenden, das weitere, der Zeitverzug und der verpassten Gelegenheiten, die eine unvermeidliche Folge der Errichtung des von unseren Gegnern geplanten Zentral-Kriegsrates sein wird. Schließlich bleibt die wichtigste Frage offen, wie weit die Autorität eines solchen Kriegsrates gegenüber den Oberbefehlshabern sowie seinen obersten Kriegsleitungen der Einzelstaaten, gegen deren Absicht er etwa entscheiden werden wird? Zur Schluß sei jedoch auf eine Eigenart des obersten Kriegsrates der Entente hingewiesen, die ihn in den Augen

Zum Pilsner Urquell: Anstich von Salvator.

Walhalla-Theater

Nur 10 Tage! Ab morgen Sonntag ein Varieté-Programm. Verlängerter Paul Beckers Solonummer als Filigantehelrich. Kriegsfreiwilliger Tapper usw. usw. mit denen er im „Wintergarten“, Berlin monatlang Beifall über Beifall geerntet hat. Noch niemals gesehen! Savari's fliegende Hunde. Carl Pauly, Kunstpfeifer und Tierstimmen-Imitator. 3 Schwestern Hesson, Drahtseilkunstlerinnen. Reichen, das sächsische Unikum und weitere erstklassige Kunstkräfte. Sonntag 8 Uhr 2 Vorstellungen. Nachm. 3, 5, 8, 10, 1.10. — Erwachsene 1 Kind frei. Der gesamte Spielplan genau wie abends. Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen. (651a)

Saalschloß-Brauerei.

Sonntag, d. 20. Februar, von nachm. 3^{1/2} bis abends 11^{1/2} Uhr zwei Konzerte der Kapelle Görlach. Eintritt 15 Pfg. Karten 50 Pfg. Militär frei. Abendkonzert Eintritt 15 Pfg. F. Winkler. (648a)

Thalia-Festsäle.

Zwei Lichtbilder-Vorträge des jugtürkischen Schriftstellers und kaiserlich ottomanischen Ingenieur. Santo Bey de Sémo Montag, den 21. Februar, abends 8^{1/2} Uhr: Mesopotamien, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und seine Bewohner. — Dienstag, den 22. Februar, abends 8^{1/2} Uhr: Harem und türkische Frauen, Irrtümer der Abendr. Frauen, Sultanninnen und ihre Macht. Der Harem und seine Bedeutung, Odaliken, Trachten und Kleidung, Ehe und Scheidung. Emanzipationsbewegung usw. Karten zu 3, 2, 1 Mk. (für Schüler zum ersten Vortr. 50 Pfg. in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hoban, Gr. Ulrichstr. (672)

Zum Besten der Patenstadt Bialla in Oestr. Sonnabend, den 26. Februar, abends 8 Uhr in der Aula der Universität

Antigone des Sophokles

Vortrag seiner eigenen Uebersetzung durch Professor Dr. Walther Amelung. Melodramatische Musik von Karl Hallwachs. Konzertstück „Steinway & Sons“ Vertreter E. D. 1.11. Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.—, für Schüler 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hoban, beim Pförtner Kitzelmann und an der Abendkasse. (653)

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr. Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr

LAMBRINO

Schumann-Abend. Faschingschwank. Sonate Fis-moll. Kinderzungen. Arabeske. Romanze Fis-dur. Vogel als Prophet. Trauerewirren. (648) Konservator: „Blüthner“, Vertreter R. Döll. Karten zu 3.10, 2.10, 1.05 bei Heinrich Hoban.

„Zum Würzburger“

an Gellmerstr. dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87. Kuchentisch von Würzburger Bürgerbräu. Siphon-Versand. (493)

Angenehmer Ausflug nach Gutenbergs zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebsteln. (488a)

Apfelsinen!

Aus meinen letzten Anlieferungen heute nochmals größere Vorräte beschädigte Früchte. (1472) Oleariusstraße 13, Ecke Grasweg.

Zuckerkrankte Nierenleidende Bellmanns Phascol Tabletten. (648a) artlich empfohlen, glänzend bewährt. Erhältlich in allen Apotheken. Niederlagen für Halle Dr. A. Francke und Dr. P. Bummel, Halle, Markt 17. Prospekt u. Gutschein kostenlos, auch durch die Pharmazie u. Chem. Spezialgeschäft m. b. H. Berlin Ha. W. 50. (1284)

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 L. Bohle Ledigkauer am Leipziger Turm. (487a) Besondere Fernsprecher 2468.



Der neueste Psilander-Film Der schwimmende Vulkan und Hedda Vernon und Anna Müller-Linke in dem Lustspiel Zofenstreiche sowie

Astoria-Lichtspielhaus

Satan Opium

Drama menschlicher Verirrung in 5 Akten. Die verkaufte Braut erste Klasse Filmkomödie. In beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte bieten die beste Sonntags-Unterhaltung. (1471)

Giesoguth's Handelslehranstalt

Halle a. S., Zinkaschtr. 15 (Nähe Hauptpost, Fernspr. 6016). lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Rechnen, Feldmessung, Stenographie, Schönschneiderei, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Sprachen usw., vollständige Kontorpraxis. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse. Eintritt täglich oder am 1. März, 1. April usw. Haushaltungsschule und landwirtschaftliche Frauenschule Warmbrunn (Riegeberg). (1271) Größt. altrenom. Anstalt in bester Lage. Gründliche Unterricht u. mündelhaft. Ausbildung — Gartenbau — Fleißlehre — Wollerei — landwirtschaftl. Landeskarte. — Prima Referenzen. Prospekte bereitwillig. Schulvorsteherin Frida Tepler.

Ballenstedt i. Harz.

Stadt. Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule. Das städt. Aturnamt nimmt Schüler sämtl. Klassen auf. Auskunft durch den Magistrat oder Direktor. (672)



Brillen, Klemmer mit Kautschouer Gläsern werden jedem Tage sorgfältig angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im Optischen Institut Otto Unbekannt, Grosse Ulrichstrasse 1a. (652a)

Bei Haut- und Horn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Nahnende Worte“ gegen Eispengung von 20 Pfg. in Briefmarken an die Firma Fuhlmann & Co., Berlin 228, Müggelstr. 23a, erfolgt die Zusendung in geschlossenen Kuvert ohne Aufdruck. (1283) Dr. med. Geyer, Spezialarzt f. Haut- u. Hornleiden.

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengleiserei.

Die Aktionäre der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengleiserei in Halle (Saale) werden hierdurch zu dem am Mittwoch, den 15. März 1916, vormittags 11 Uhr im Geschäftsbüro der Gesellschaft, Merseburgerstr. 151 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Befähigung über Bilanz und Gewinnverteilung für 1915. 2. Erstellung der Bilanz für 1915. 3. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. Diejenigen Aktionäre, welche sich an den Abstimmungen in dieser Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nicht einem beliebigen Stimmverwalter oder einem den Vorschriften des 27. unterer Satzungen entgegenstehenden Stimmverwalter zu überlassen, sondern sind dem Veranlassungsberechtigten mit der Gesellschaft, hier dem Halleschen Bankverein von Kautsch, Kaempff & Co., hier, oder bei der Dresdener Bank in Berlin zu hinterlegen. Halle a. S., den 13. Februar 1916. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, R. Riedel. (1484)

Hüte

werden gewaschen oder gefärbt und modernisiert. Spezialfabrik für Umarbeitung aller Art Hüte nach neuesten Formen. Vorzügl. Panama- u. Strohhut-Wäsche. Erstklassige, fachmännische Verarbeitung. 1630a Damenhut-Formen, eigene Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Sutfabrik Franz Zenk, Fernspr. 3423, Kl. Berlin 2, Ecke Sternstraße.

Wratzke u. Steiger, Juwelen Gold Silber. (1520a) Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Bei Nerven- und Kopfschmerzen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher selbst wenn andere Mittel verfallen. Sämtlich glänzend bewährt. In allen Apotheken zu Mk. 1.40 und Mk. 3.50. (144)

Stadt-Theater

Sonntag, den 20. Febr. 1916, abends 8^{1/2} Uhr: Armut. Tragödie von A. Bülow. (1485) Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr. Der Narrenbericht. Oper von Paul Graener. Hiermit zum ersten Male: Der Schneemann. Ballettspektakel von F. W. Korngold. Montag, den 21. Februar 1916, Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr. Der Waffenschied. Komische Oper von F. Schöller.

Thalia-Theater

Sonntag, den 20. Februar 1916, abends 8 Uhr. Gastspiel des Stadttheater-Personals. Herrschaftlicher Diener gesucht. Schwant u. Burg u. Zaufflein. (1469)

Zoo.

Sonntag, 20. Februar, nachmittags 3^{1/2} Uhr Großes Konzert vom Görlach-Orchester. Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Militär ohne Beitrag, groß nachmittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (1456)

Ritter

Flügel sind das Entzücken jedes Künstlers. Unübertroffen in Ton und Preiswürdigkeit. (155 m)

Bad Kösen (Märtyrer)

Rekonvaleszenz für Kranke. Sehr gute Dampfbäder. Injektions-Verordnungen. Auch Verordnungen. Prop. d. Prof. Dr. Fosselstein. (1283)

Strauss'sche Privatschule.

Unterricht in Schach und Schachspielen für alle Jahrgänge. (1283)

Börsen- und Handelsteil

Vom Auslandmarkt

Berlin, 18. Februar 1918.

Im letzten Holzmarkt hatten sich in diesem...

Die Nachrichten von den börsennotierten...

Die Nachrichten von den börsennotierten...

Som Seifenmarkt Der N. 2. wird über die Lage des Seifenmarktes...

Die Dresdener Papierfabrik an Weichenborn...

Die Wilmberg's Metall- und Eisenwarenfabrik...

Die Deutsche Vereinigung an Frankfurt a. M. verteilt...

Die Nachrichten von den börsennotierten...

Die Nachrichten von den börsennotierten...

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Der künftige Seereisebericht Der künftige Seereisebericht...

Der Fliegerangriff auf Strumia Sofia, 19. Febr. Zu dem Fliegerangriff auf...

Carroll fährt nicht nach Athen London, 19. Febr. Reuters meldet aus Saloniki...

Wetterbericht Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. W. Müller...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Auf Grund des § 2 der Bundesratsverordnung...

Bekanntmachung. Die Festsetzung der Kartoffelquote...

Bekanntmachung. Das Gesetz der Gemehrschaft Salzmünde...

Bekanntmachung. Der königliche Landrat des Saalkreises...

Bekanntmachung. Der königliche Landrat des Saalkreises...

Bekanntmachung. Zur Ansetzung der Klappen für die neue Berliner Straße...

Bekanntmachung. Der königliche Landrat des Saalkreises...

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der vollständigen und ordnungsmäßigen...

Central-Genossenschaft Halle (Saale) in Verbindung setzen.

Halle a. S., den 17. Februar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes des Saalkreises, von Krosigk.

Rohbau-Klinker, Hintermauerungssteine, sowie jede Sorte Radialsteine, für Schornsteinbau, liefert Dampfziegelei Emil Mahndorf...

Benzol für sämtliche Verwendungszwecke ohne Freigabeschein liefert ab Lager Magdeburg-Neustadt Fritz Wagner, Berlin 80. 16.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen Sachsse & Co., Halle S.

Brennstofflieferung. Die Lieferung der Brennstoffe für das Landgericht...

Brennholz-Verkauf in der Königl. Oberförsterei Seehausen...

200 Ztr. Futterrüben gelbe Viktoria-Saaterbüben.

Kessel für alle Zwecke, Schichten, Waagen usw. in allen Größen.

Bettstellen m. Matrassen, Waschwanne m. Porzellan, Spiegelkasten, 2 Schränke mit Spiegelrahmen.

Friedrich Polke, Weinstraße 25. Einige tausend Samen Futterrüben verkauft Börsen Nr. 1, Enten Seefischerei.

Hallesche Röhrenwerke A.G.
 Halle S. Fernsprecher 903. 1278
 Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
 Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.
 Eigene Rohrhitze.

Wolle
 Lumpen, Knochen, Papier, Makulatur, alte zerrissene Säcke
 kauft zu anerkannt höchsten Preisen
Sammelstelle
 für Rohprodukte — Telefon 237
Philipp Schwabach, Raffineriestr. 44.

Deutschschweizer, mit Auslandsurlaub, 30 Jahre alt, technisch und kaufmännisch gebildet, an selbständigen Arbeiten gewöhnt, vornehmer energischer Charakter, sucht leitende Stellung event. auch vertretungsweise. Geh. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre Qc. 810 G an die Schweiz. Annoncen-Exposition Haasenstein & Vogler, St. Gallen (Schweiz). 1457

Suche per 1.4. 1916 für mein Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft
einen Lehrling
Max Künzel, Magdeburgerstrasse 59.

Suche für meine Wirtschaft — 740 Morgen — am 1. April
Sofmeister.
 Schriftliche Meldungen an
Moos, Stadtg. Meißelbrunn
 bei Arnstedt i. F. 126

Suche aus Kriegsvertriebenen, evtl. dauernd.
Gärtner,
 ledig oder ohne Anhang, für größeren Gutsparter mit Krebsbaum.
A. Wernicke, Wallwitz (Saarfeld).

Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Berlanger Personen
 Gesucht tüchtiger
Buchhalter
 zur Führung der Bücher von 3 Kassen, auch mit der Zeitrechnung beschäftigt sein. Eintritt 1. April. Interessent vor 1. April. Bewerber, die den genannten Anforderungen entsprechen und durch Zeugnis nachweisen können, daß sie die erforderliche Ausbildung vollständig beverrichtet haben, ersuchen um Gehaltsanträge und Zeugnisabschriften übersenden an
V. von Rieben, Galenbeck b. Stolzen i. W. Suche für sofort oder 1. April event. später einen

Bücherrevisor A. Schköziger.
 Halle a. S., Dellschestr. 11a
 übernimmt Inventuren, Führung von Büchern, Revisionen, Abchlüsse z. Donator mäßig.

55 Stimmen
 von Klavieren und Flügeln wird preiswert und gut geliefert
Große Branzenstraße 22 II.

55 Stimmen
 von Klavieren und Flügeln wird preiswert und gut geliefert
Große Branzenstraße 22 II.

55 Stimmen
 von Klavieren und Flügeln wird preiswert und gut geliefert
Große Branzenstraße 22 II.

Erstlings-Ausstattungen
 nach 655a
 ärztlicher Vorschrift in jeder gewünschten Preislage.
Luise Granelss
 Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche Kleinschmied 6.

Vermietungen
Hardenbergstr. 10
 herrschaftl. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295.

Der Kleine

Erzählung von Friede S. Krage.

Eine Taube freuzte hin und wieder über den Berge. — Wie ſie in unendlicher Höhe den alten Schloßthurm ſpielend umkreiſte, wachte ſie denen im Tale wie ein ſtolzer herrlicher Vogel erſcheinen, der das Gemäuer küßt, das ihm keine Brut birgt.

Pflöckch ſenkte ſie ſich tiefer. Erdrä über den Ruinen- turm, das kleine, ſchönartige, helle Schloßchen, die zart- ſchönen Baumkuppen des Parkens und den Wäldchen der Freudenbäume, bis ſie in einem wunderbaren Weis- ſung auf einer Wieſe landete, die mit Himmelskriſtallen überlagert war.

Aus dem Tale kam das beſondere Futtergeſchrei der Kinder, mit dem ſie den kleinen Aufſieger zu grüßen pflegten. Von den näheren Wegen eilten Spaziergänger mit wehenden Fächern zu dem Landungsplatz. Aber es handelte ſich nur um einen Lebungsflug. Gerade als die Taube die Wieſe erreichte, die ebenſo wie die Burg- runde zum Beſitz des Schloßthums gehörte, krachte die Taube mit ſüßem Klagen ſchon wieder empor. Der Offizier und der Pilot grüßten im Aufſtieg eifrigſt, die ältere und die jüngere Dame, die auf der Wieſe hin und wieder gingen, und denen ſie ſich gewiſſermaßen zu grüßen geſetzt hatten.

„Wenn das Friedrich erſetzt hätte!“ ſagte die Jüngere zu der Älteren.

„Friedrich?“ fragte die Jüngere. „Weider Fried- rich?“

In dieſem Augenblick kam eine der Spaziergängerinnen aus der Stadt, welche im Tale lag, über die Wieſe geküßt. Es war eine liebe Frau. Sie war außer Atem von der Eile und dem Sturm, dieſen köſtlichen Vogel noch im Bereich des Graßhahns anzugreifen. Schon eiliger Auf- ſtieg erweckte großes Bedauern.

„Wenn der Kleine das miterlebt hätte!“ ſagte die Freundin in einem ächtlichen Entſetzung über die jüngere der Frauen. „Eine Taube hier auf ſeinem ge- liebten Berge“ fuhr ſie fort. „Er wäre außer ſich geraten vor Entſetzen!“

Die ältere Dame ſah plötzlich die jüngere an; die Taube. Mit dieſem eigenartigen Klagen, bei welchem die Augen eine köſtliche Macht erlangen, und das aus ſo tiefem Grunde auſtritt, daß ſeine Wellen mit der des Schmerzes in eins verſchmelzen. Sie nickten einander zu, dann legte die alte Dame ihren Arm in den der jüngeren.

„Wieſen Sie eigentlich, wie der Kleine geklaut iſt?“ fragte die Freundin. Und bei dieſer Frage bekam die alte, krächzende Stimme den alten metallenen Klang, der ihr früher eigenartig geweſen, und die ein wenig zuckende- ſtimmte Geſicht reichte ſie zu ihrer alten, ſtolzen Höhe.

„Der Kleine?“ fragte die Freundin verwirrt. „Wie er eigentlich heißt?“ — „Mein Gott, nein, ich weiß es wirklich nicht!“

„Wir ging es ſoſt ebenſo, bis zu dieſem Augenblick,“ ſagte die Freundin mit dem gleichen eigenartigen Klagen um den Mund, bei welchem die Augen in Klarheit ſich er- leuchten. „Erſt die Mutter des Kleinen brachte es mir eben

Die Nacht

Nacht iſt wie ein ſüßes Meer, Eult und Lieb und Liebessagen Kommen so verworren her In dem linden Wellenſchlag.

Wünſche wie die Wolken ſind, Schiffe durch die ſtillen Räume, Wer erkeht im lauen Wind, Ob's Gedanten oder Träume? —

Schließ ich nun auch Herz und Mund, Die ſo gern den Sternen klagen: Keiſe doch in Herzengrund Bleibt das lunde Wellenſchlag.

Eichendorff.

zum Verſtändniß, daß mein Enkel jetzt ein Mann iſt. Er heißt Friedrich.“

Die Freundin antwortete nichts darauf. Sie ſah die beiden Frauen nur an, wie auch ihre Augen klar und ſchön waren. Denn es iſt nicht notwendig, daß ein Menſch Mutter ſei oder Ahne, um von etwas Herrlichen, Er- greifenden durchdrungen zu werden.

„Haben Sie wieder eine Nachricht von — Friedrich?“ fragte die Freundin, während man jetzt zu dritt die Früh- lingswiese auf- und niederwanderte, und die Taube in der Klarheit der Höhe noch immer ihre luftvollen Kreiſe be- trieb.

„Er ſchreibt eigentlich nur wenig über ſich ſelbſt,“ ſagte die Großmutter. „Nunmehr beſchäftigt ſich keine Fürſorge mit uns. Er bricht von unſeren Feldern, von Wies, er er- zählt von Kameraden, von Genaden, von den erſchütter- den Erlebnissen aller. Er ſchreibt vollkömlich zurück. Nur das Klug, in dieſes gewaltige Geſchehen mit ſeinem ganzen Menſchen verflochten zu ſein, ſpricht aus jeder Zeile.“

„Er iſt wunderbar gerecht in dieſen Worten,“ ſagte die Mutter träumeriſch. „Und es iſt mir immer eigen- tümlich, wenn ich dieſe Briefe lese, die in allem Nahe und Entſetzungs etwas ſo Klarſes, Einfachſes, Ziel- bewußtes haben, daß das mein kleiner Junge ſein ſoll, der ſie ſchreibt!“

„Voriges Jahr war dieſe Zeit ſehr er noch Patriot- anſichte!“ ſagte in die Vergangenheit ſinnend die alte Dame. „Wein! wenigstens, Mama!“ verbejerte mit einem lieben Lächeln die Jüngere. „Niemals ſie in dieſe Tage. Er war eben konſtituiert.“

„Nur er denn noch nicht ſiebeſen?“ fragte die Freundin. „Doch. Er wurde an ſeinem ſiebentem Geburtstag ſahnenjunfer.“

Nach einer Weile fuhr jene Mutter fort, die vorher begonnenen Gedanken wiedereröffnet. „Wir iſt bei

ſeinen Briefen oft, als wäre ich wieder jung und ein Mäd- chen, und ich läſe die Briefe meines Mannes.“

„Das Verantwortungsloſe hat ſich ſo ſtark in ihm angedrückt,“ ſagte die alte Dame. „Die tiefe Krone. Wie er nichts Herrliches kennt, als das Vaterland zu ſchützen mit ſeinem jungen, lieben Leben, ſo hat er uns zwei Frauen immer im Sinn, und,“ die abgegriffene ſeine Hand mit den braunen Altersflecken machte eine weite Bewegung — „dieses da — ſeine engste, geliebte Heimat! — Zwei ängſtliche ich mich ſo ſehr!“ Die Stimme verlor dabei den vollen, metallenen Klang. Sie bebte.

Die Tochter ſchickte über die Hände der Mutter. „Wir hatten ihn ein wenig vergrößert,“ bekannte ſie ruhig. „Bei allem besten Willen ſam es ſo. Wenn des Vaters ſiehe Führung ſo früh abſank. . . . Und zwei Frauen allein zu einem Ereignis. . . . Er wäre vielleicht ein wenig Mutterſchönen geworden. . . .“

Ihre Blide verloren ſich in einer blaugrauen Stoffe, die innerlich in Beſten aufgeſehen war, wie eine Ver- hüllung der Zukunft. — „Rein,“ ſagte ſie plötzlich und mit einem trübenden Lächeln, von der Wölfe und der Zu- kunft ſich abſehend, „er iſt viel zu ſehr ſeines Vaters Sohn. Die Tüchtigkeit und die Kraft in ihm hätten ſich immer durchgeſetzt.“

„Nur vielleicht wäre es ihm ſchwerer gemacht worden, ſein Teufel und Beſtes zu finden, wenn er dabei ge- geben wäre.“ — Zeit hingen die Augen der Großmutter an der Wölfe, die in die Höhe und die Breite wuchs. „Wenn dieſer Sturm ihn nicht, wie ſo viele, ganz aus ſeiner Bahn herausgehoben hätte.“

„Ja,“ ſagte die Mutter von Friedrich. „Unſer kleinen hat uns der Krieg fortgenommen.“ — Aber ſie ſahen dieſe Worte nicht ſtraflos und härter. Ihre Augen ſahnen die Wölfe durchdrungen zu haben. Sie ſahen dorthin, wo ihr Kram zu einem Kram gereift war und zum Geſchehen.

„Es iſt wunderbar!“ Sie ſprach plötzlich ſo leise, als ob ſie mit ſich ſelber redete. „Wie meine Liebe ſich ver- ändert hat, von Tag zu Tag, über jenen Briefen. Wir ſit, als hätte ich ihn früher zu ſehr als fürwärtige Ergebenheit geſchrieben. Mir war immer am wohlſten, wenn ich ihn in der Höhe hatte. Wenn ich ſeine helle Stimme hörte. Wenn er angebrungen kam, ganz glühend vom Lagen und Spielen. Und als hätte ich ſeine wundervolle, ſeine ſtarke Seele gar nicht im Alterſtehen gekannt und verstanden. Und jetzt ſit mir immer, als ob dieſe Seele zu mir hinträte, befreit von irgendeiner Schranke, die ſie vorher hinderte. Als ob ich ſie erſt jetzt lähe und ſie erſenne.“

„Von Angeſicht zu Angeſicht!“ ſagte die Freundin. „Und „in Einzelheit!“ — „Schick nicht hinter dieſen Worten geſchrieben: in Einzelheit?“ fragte plötzlich und drängend die junge Mutter.

Als die alte Dame angeſehenlich nicht zu antworten wollte, ſagte ſie, wie um Verzeihung bittend und mit dem Köpfe nach vorn: „Es iſt ja ganz beſcheiden, ob dieſes Wort von der Einzelheit danach geſetzt iſt. In meinem Herzen iſt ſie eingedrungen. Das iſt es, worauf es an- kommt! — Das iſt es, worauf es ankommt!“ wiederholte ſie noch einmal und nur für ſich ſelber geſagt. Aber ihre Stimme hatte etwas Trümpfendes.

Weltkrieg und deutſche Dichtkunft

von Walter von Molo*)

Dichtkunft, beſonders deutſche Dichtkunft, hat mit der Seele zu tun: ihre Aufgabe iſt, das große Mächel des Geiſtes, das die Seele im Einzelnen vertritt, fühlen zu laſſen. Je ſtärker die Seele ihr Recht im Dafein des Dichters bekommt, deſto größer ſeine Dicht- kunſt.

Sehe ich darum, ſoweit dies einen Einzelnen, bei der Unmaße literariſcher Hervorbringungen, möglich iſt, ſo ſcheint die deutſche Dichtkunft des Weltkrieges meiner Behauptung zu widerſprechen: ſie iſt, gemeinſam nach ihrer dichterliſch-künſtleriſchen Beſchaffenheit, nicht groß, ſie iſt bloß ſehr zahlreich. Doch laſſen wir uns nicht täuſchen: außerordentlich iſt dies das Urteil eines Einzelnen, der nicht alles ſehen, leben und prüfen kann, ſobann ſehen, mit jedem Tag mehr, Dichter im Feld, von denen wir ſich erwarten dürfen; jetzt ſit für die Zeit der Dichtkunft mit Bajonett, Gewehr, Kanone und Säbel — und dann: die Wirkung des Weltkrieges wird ſich erſt nach dem Kriege in ihrer Fülle zeigen. Kunſt verdrängt nicht Lärm und Erregung des Inneren, Kunſt braucht Ruhe und Sammlung. Wo wäre oder jetzt in Deutschland und Deutſch-Oſterreich ein ruhiges Männerlein zu finden, in dem ein deutſcher Dichter ſich ſelbſt zu einem Kunſtwerk ſchöte? Wir ſind ja alle mit unſerer ganzen Seele beim Kriege; dies verdrängt das Gelingen von Kunſtwerken, verdrängt aber auch, das wir begründete Hoffnungen haben, eine ſchöne, wirklich deutſche Dichtkunft zu erwarten.

Die ſchriftſtellerliſchen Ausbeute der Marktkriegs, die jetzt ſich überall zum Ueberdruß am Werk ſind, dürfen uns denn wenig beunruhigen, wie uns das beſcheidene Schicksal derjenigen in Sicherheit wiegen darf, die die

heilſame Sache innerer Dichtkunft vor dem Kriege ge- ſchädigt und in Verzug gebracht haben. Es wird gegen beide Völkereiſte das Schwert zu ziehen ſein, zut erſt der Kampf gegen den äußeren Feind: die Erhebung, Ver- tiefung und Verbreitung, die Annahmevermittlung und Heil- machung unſerer ſittlichen Kräfte birgt uns für die Ge- rechtigkeit und den Sieg aus in dieſem Kampfe. Die Vorbereitung und Berechtigung für dieſen Feldzug voll- zieht ſich bereits in jeder deutſchen Seele, die zur Herrlichkeit ſam: für die andere und deren Erziehung werden wir ſorgen, ſo oder ſo. Wir haben die Mühe in der Hand: Zeitungen und Zeitſchriften mit Verantwortlichkeitsgefühl, Verleer mit Ueberzeugung, ſogar auch wenige ſolche Wä- ren, Vereinigungen, die nicht auf Gewinn rechnen, die durch Hülfe und einmündige Verſicherungen unmittelbar ins Volk wirken. Aber: Es darf nicht daneben ge- haben werden!

Zum Volke gehören, wie dieſer Heidenkampf uns neu erweist, nicht nur die Städtebewohner, nicht nur die Groß- ſtädter, wie man, zum Schanden der Dichtkunft, auch in vielen Dichterkreisen, allgänzlich glaubte, dazu gehören auch die Arbeiter und unſere Bauern! Jung und alt, arm und reich, Frau und Mann! Die Dichtkunft iſt die einzige Kraft, die über völkereiſche Parteien, über Religions-Be- kenntniſſe, über ſoziale Trennungen herrscht, weil ſie ni- mandem Recht oder Unrecht gibt, weil ſie die Notwendig- keit aller, als die Schichten und Schichten des wahren Lebens, das nur in einer Bewegung aufwärts ringt, er- kennt und ſchaltet. In dieſer Beziehung dürfen wir jetzt ſam, mit der Wirkung des Weltkrieges auf unſere Dicht- kunſt vollſtändig zurückſehen. Sie iſt im Wesen von Klar- heit gerichtet, ſie zeigt nirgends, ſoweit Entſehen in Be- tracht kommt, ſich gegen unſere Feinde, ſie erkennt auch deren Geben als die höhere Notwendigkeit, die ſein muß, damit ſich in der Welt, ſit der ſchärfſte Kunſtform vor- bei, das Gute, Götze und Schöne, im Gegenſatz zum trüben Bodenſatz aller Völkereiſten, die jetzt ſich zu Tode weis, ſtärker beſteht, denn je zuvor. Die Dichtkunft wird uns dazu erziehen, die gleiche Erkenntnis für innerweltliche Streitigkeiten zu gewinnen!

Die Dichtkunft, vor allem die deutſche Dichtkunft, wird ſo berufen ſein, bei ſolchem Hervordringen, aus ihrem Volkstum, das Geſicht des uns aller Gemeinamen, das Menſchentum, neu zu ſchaffen und auf den Thron der Welt zu ſetzen.

Bei dem wir das bis heute Gewordene unſeres Landes ſehen — die Stellung der dichterliſchen Erzeugniſſe der ſiebzehnten Nationen iſt gegenüber, durch die Ge- behrung ihrer veränderten Begehren, die nur ihren dunklen Zweck des Verſehens an die Deutſchheit gelangen laſſen, unmöglich, — dann finden wir wohl wenig Ent- ſehen, aber viel, viel gute Ent, die des Friedens Sonne hell auf- ſtehen und Früchte wird tragen laſſen.

In den Gedächtnis einfacher Arbeiter, Unſtudierter, in den Reihen von Dichtern, deren Namen wir kennen oder jetzt erſt kennen lernen, ſind Tiefe und Reifeinblick ent- halten wie lange nicht mehr! Sagen wir

Sie ſchreibt die deutſche Zukunft aus Blick. Die Form wird die Ruhe vollenden, der Inhalt, der die Form aus ſich geſetzt, ſit geſchrieben. Es ſind weithin nur Augenblicke- ſtunden, Stimmungen, wie ſie der Soldat, während ge- meſenen Kampfs und kommenden Kampfs, auf den Tornier ge- beugt, aus ſich wirft, ſtändig im Menſchen, geſchmitten im Inneren.

Roman- und Drama-Geſchehen ſind ärmlich, ſie brauchen Zeit zum Werden, viele Dichter haſten jetzt auch ihre Werke vor der Offenheit zurück, und das iſt gut ſo. Wir wollen in voller Sammlung laſchen dürfen! Sicher ſit, doch auch hier ohne der Krieg, man die Handlung der Werke noch ſo kriegeriſch er, erhöbend und berebend, zum allein Abzügen zurückzuführen, würde.

Briefe, Aufzeichnungen aus unſeren vergangenen Zeiten (ich möchte die deutſche Geſchichte ſchreiben, ſollte ich da Namen nennen), ſie könnte man jetzt damit bildend und aufſchreibend in die Seele greifen! Man muß nur den Mut dazu haben! Aber auch der Zeitung ſeine Literatur be- zieht und damit nicht zurückſehen, denn ſehen hundert- und hunderte Bücher von höchſtem Werte zur Verſorgung! (Es iſt zu überlegen, ob man nicht ein ſolches Verſorgung- ſit unentgeltlichen Verteilung in Grund legen ſollte!) Wir ſind ſo, an Geſchichte, ſo reich!

*) Wir entnehmen dieſen ſätzlichen mit Genehmigung des Ver- lages dem Kalender der Deutſchen Dichter-Gesellschaft-Stiftung auf das Jahr 1916, der viel intereſſanten Stoff bietet. Das un- ſelbſtändige Geſicht wird auf Verlangen von der Deutſchen Dichter- Gesellschaft-Stiftung in Hamburg-Großſtraße nach Revidieren (1916) unentgeltlich überreicht.

